

# General Anzeiger

Halbesche Tagesblatt.

Halbesche Neuzeits Nachrichten.

Abonnement 50 Wfg. pro Monat frei im Haus.  
 Durch die Post unter Nr. 2060 Wfg. 1.20 pro Quart und 6.00 Wfg. vierteljährlich.  
 Belegblätter 20 Wfg. pro Stück; nachträgliche Bestellungen 30 Wfg. pro Stück.  
**Haupt-Expedition:**  
 Große Mühlenstraße Nr. 16 (Eingang Südostbahn).  
 Anfragen können franco Einsendung der Blätter entgegen.  
 Erscheint täglich Sonnabtags außer 3-4 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

### Wöchentliches Anzeigerblatt des Magistrats in Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Kalender“ und „Der Bauernfreund“.

## Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### China und die Mächte im Jahre 1900.

Halle, 4. Januar.

In der Chronologischen Darstellung der Ereignisse in China können wir drei Abschnitte unterscheiden: 1. Von Mai etwa bis zum 26. Juni, dem Tage der erfolglosen Rückkehr der Einsatztruppen Peking unter Admiral Seymour nach Tientsin. — 2. Vom 26. Juni bis zum Ausbruch von Peking, 14. August. — 3. Vom 14. August bis zur Uebereignung der gemeinsamen Note an die chinesischen Bevollmächtigten, 23. December.

#### 1. Abschnitt.

Vom Mai bis 26. Juni, dem Tage der Rückkehr der Abtheilung Seymours nach Tientsin.

- 21. Mai. Note des diplomatischen Corps in Peking, durch die kaiserliche Regierung von dem Tzung Li Namen gegen die Unerwünschten verlangt werden.
- 29. „ Befehl des diplomatischen Corps, in Folge Annahme der fremdenmännlichen Bewegung Schutzwagen aus Taku nach Peking kommen zu lassen.
- 30. Juni. Aufbruch der fremden Schutzwagen.
- 1. Juni. Unterbrechung der Eisenbahn Taku-Tientsin durch die Vorer. Abmarsch einer kombinierten Abtheilung unter Admiral Seymour von Taku auf Peking.
- 11. „ Befehl dieser Abtheilung bei Langfang.
- 17. „ Chinesisches Ultimatum an die Gesandten, Peking zu verlassen.
- 17. „ Eroberung der Takuforts durch die Verbündeten.
- 20. „ Ermordung des deutschen Gesandten Freiherrn v. Ketteler in Peking; Eröffnung der Angriffe auf die Gesandtschaften.
- 25. „ Einmarsch größerer fremder Abtheilungen in Tientsin.
- 26. „ Rückkehr der Kolonne Seymour nach Tientsin nach vergeblichem Versuch, die Fremden in Peking zu entsetzen.

#### 2. Abschnitt.

Vom 26. Juni bis zum Einmarsch der Verbündeten in Peking, am 14. August.

- 27. Juni. Erklärung des Kriensals von Tientsin durch die Verbündeten.
- 30. „ Die Zahl der gelandeten fremden Truppen betragt 13500.
- 2. Juli. Französisches Rundschreiben, durch das die Ziele des Zusammenrückens der Mächte in China wiederholt werden: 1. Schutz der Staatsangehörigen, 2. Aufrechterhaltung des status quo, 3. Bürgschaften gegen die Wiederholung der Verbrechen.
- 2. A. Angriffe der Chinesen auf Tientsin.
- 3. „ Mobilisierung der 1. und 2. deutschen Jotenbrigaden.
- 6. 9. „ Kämpfe bei Tientsin.
- 10. „ Es sind 20700 Verbündete ausgeschickt.
- 11. „ Abfahrt der deutschen Schiffe nach China.
- 18. „ China verlangt den Abzug der in die Mandchurien eingerückten Russen.
- 14. „ Erklärung der chinesischen Verhandlungen bei Tientsin.

- 14. Juli. Russische Anrordnungen werden von den Chinesen angefochten.
- 14. „ Bombardement von Wladiwostok durch die Chinesen.
- 18. „ Absicht der italienischen Expeditionskorps von Neapel.
- 20. „ Dievernahme des Befehles auf der Strecke Tsingtau-Tientsin unter russischer Leitung.
- 26. „ Neue Besetzung von Wladiwostok durch die Chinesen.
- 27. „ Die Spitzen des deutschen Expeditionskorps gegen von Bremerhaven ab.
- 3. August. Die Russen nehmen Sachalin gegenüber Wladiwostok. — Rückzug nach Woi von den Russen folgt.
- 4. „ Abmarsch der Verbündeten von Tientsin zum Entsatz von Peking.
- 5. 6. und 9. August. Besetzung von Peking, Langfang und Hohsiu.
- 12. August. Die Japaner besetzen Tsingtau, 19 Kilometer von Peking. Rückzug des Hofes aus Peking. Einnahme der Stadt durch die Verbündeten. Die Verluste der belagerten Fremden betragen 65 Tode, 160 Verwundete.

#### 3. Abschnitt.

- Vom 14. August bis zur Unterzeichnung des Vortriebsvertrages.
- 17. August. Die Russen besetzen Wergan in der Mandchurien.
- 18. „ Das deutsche Landungskorps unter Kapitän Kopsi rückt in Peking ein.
- 20. „ Die Russen besetzen Mendouche in der Mandchurien.
- 21. „ Abfahrt des Oberkommandierenden Grafen Waldersee aus Neapel.
- 25. „ Russisches Rundschreiben wegen der Räumung von Peking und Verlegung der Gesandtschaften nach Tientsin.
- 28. „ Durchmarsch der verbündeten Truppen durch den Kaiserpalast in Peking.
- 29. „ Eintreffen des Generals v. Hüpfner in Peking.
- 7. Sept. Abmarsch einer geschützten Abtheilung nach Pootungsu.
- 8. „ Japanische Reiter bringen den Prinzen Tsching nach Peking zurück.
- 10. „ Abmarsch der deutschen Expedition unter General v. Hüpfner nach Langfang.
- 10. „ Beginn der Verminderung der russischen Truppen in Peking.
- 13. „ Ueberführung von amerikanischen Truppen aus Peking.
- 13. „ Prinz Tuan wird von der Kaiserin zum Vorkönig des Großen Reiches ernannt.
- 15. „ Die Japaner zerstreuen Vorpompfen bei Delangtang.
- 17. „ Ankunft der ersten deutschen Landtruppen unter General v. Wedel.
- 20. „ 6600 Verbündete nehmen bei Weiden Beitangsort nördlich von Taku.
- 21. „ Russen und Deutsche besetzen Tsui nördlich von Taku.
- 28. „ Graf Waldersee trifft in Peking ein.
- 29. „ Der chinesische Hof geht nach Langfang.
- 30. „ Rundschreiben des Kaisers Delassa.
- 1. Okt. Die Russen besetzen Wuden.
- 2. „ Besetzung von Schanghai.
- 3. „ Angriff der Vorer auf die Bahn Schanghai-Taku.
- 6. „ Abreise Li-Hung-Tschang's nach Peking.
- 16. „ Deutsch-englisches Abkommen.

- 20. Okt. Befehl der Kolonne v. Remann bei Tsingtau.
- 26. „ Erste Zusammenkunft der Gesandten und der chinesischen Unterhändler.
- 3. Nov. Graf Waldersee befehligt die über vier hohr Kanone in Pootungsu gefüllten Leuchtartillerie.
- 13. „ Marsch der Kolonne Graf Post nach Langfang.
- 19. „ Erklärung Graf Wilsons im Reichstag.
- 3. Dec. Abmarsch der Kolonne v. Rodt'schitz und v. Gallensdaga von Tientsin nach Lüden.
- 4. „ Rückkehr der Kolonne des Grafen Post nach Peking. (Graf Post war am 27. November durch Kaufvergiftung umgekommen).
- 5. „ Besetzung von Takufang am toranischen Golf durch die Russen.
- 12. „ Abmarsch der Kolonne Gräber von Tientsin.
- 15. „ Befehl der Kolonne v. Hauze gegen chinesische Truppen bei Tsingtau.
- 18. „ Eröffnung des regelmäßigen Bahnverkehrs Peking-Tientsin.
- 20. „ Einmarsch der Kolonne Wübel in Peking (von Schanghai kommend).
- 22. „ Befehl französischer Truppen bei Tschingtau gegen chinesische Truppen.
- 22. „ Unterzeichnung des Vortriebsvertrages durch die Vertreter aller verbündeten Mächte.
- 23. „ Uebergabe der gemeinsamen Note an die chinesischen Bevollmächtigten.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. Januar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser ist heute früh gegen 8 Uhr mit einem großen Gefolge von Staatsmännern und Generälen zum Besuch des neuen Deutschen Schauspielhauses des Herrn v. Berger in Hamburg eingetroffen und hat damit aus Neue sein großes Interesse für die deutsche Bühnenkunst bekundet. Der Reichsarbe wurde am Bahnhof von dem Obersten Grafen Wolff-Metternich sowie dem Bürgermeistern Dr. Hackmann und Dr. Wöhrberg empfangen. Vom Bahnhof fuhr der Kaiser mit dem Grafen Wolff-Metternich nach der Stadt Victoria Louise. Später besichtigte derselbe eines Schiffs und promenierte dann einige Zeit mit dem Reichsarbe Grafen v. Billewicz und dem Generaldirektor Ballin auf dem Brunnensandweg. Um 1 Uhr war an Bord Mittagstisch, zu der die Bürgermeister Dr. Hackmann und Dr. Wöhrberg, die Senatoren Burdach und Dr. Lappenberg, sowie Senator Dr. Hamann als Polizeihof, ferner der Präsident der Bürgerlichen Siegmund Hirschfeld und der Präsident des Reichstages Adolf Hoyermann Einladungen erhalten hatten.

(An den Sohn des verstorbenen Generaloberst Grafen v. Blumenthal) hat der Kaiser nachfolgende Beileidsbekundung geschickt: „Erzählen von dem schmerzlichen Verlust, den Sie durch den Tod Ihres Herrn Vaters erlitten, spreche ich Ihnen und den Ihren meine aufrichtigste Theilnahme aus. Schmerzlich bewegt, traure ich mit Ihnen an der Bahre eines der größten Söhne unseres Vaterlandes, eines der letzten Balabine aus der Zeit des großen Kaisers, dem Wein Haus und die Arme unendlich viel verdanken. Insbesondere war der muntere Energie Mann Herr Vater ein so treuer Berater und Freund in den großen Kriegen, die zur Einigung unseres geliebten Vaterlandes führten. Sein Sie verleiht, daß ich, mein ganz und die Arme niemals den tapferen Soldaten, den Generalmajor Graf Blumenthal vergelten werden. Wilhelm R.“

(Zu einem Festbankett) vereinigte sich Mittwoch Abend die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums und des Centralaus-

## Am gleißendes Gold.

Roman von L. Halbeschein.  
 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wiederum waren Wochen vergangen. Weihnachten stand vor der Thür, und der früh einkehrende Winter hatte jetzt schon eine starke Schneedecke über das Land gebracht.

Die Vorgänge auf Schloß Thann hatten viel Staub aufgewirbelt. Die Fürstin hatte jetzt erit erfahren, was niemand ihr früher sagen wollte, daß Baron Ludmer unter der Maske des harmlosen Bouviant schon lange das Leben eines Wirtlings geführt.

„Wer will den Demuzianten spielen, Hobeit?“ antworteten ihr die Männer, die sie mit Vorwürfen überschüttete. Und hatte sie denn wirklich jemals direkte Fragen gestellt? Schien es nicht, als wüßte sie nichts zu wissen und habe es eilig, Ludmer zu verheirathen, um ihn zu einem geregelten Leben zu verpflanzten?

Uebriqens — Positives vorzubringen würde damals wohl schwer gehalten haben, denn der Baron war klug genug, sich für seine Anschuldigungen andere Schaulpläge auszuwählen, als die seine Heißheit und seine enge Heimath.

Das einzige, was man wirklich erfahren hatte, waren seine Beziehungen zu Tina Noormann, und er selbst konnte nicht verantwortlich gemacht werden für die Scene, die das Mädchen Etelca am Vollerabend in halbem Jersin gemacht.

Jetzt — wo der Standaß des Selbstmordes und unglücklichen Demuzants von Schwarzfeldern in jeder Zeitung gedruckt wurde — jetzt kam alles an den Tag.

Ehe Ludmer sein Verbrechen ausführen konnte, der Fürstin persönlich ein reumüthiges Bekenntniß abzulegen, brachte ihn ein Expreßbote schon in einem Privatbriefchen des Hofmarschalls den Wund, daß er keinen Versuch machen möge, ihre Hobeit zu sprechen. Nachtheilvolle Beflage mit Thranen nicht nur das Unglück der armen Frau von Schwarzfeldern, sondern auch die

wohl durch Gemüthserschütterung verursachte Erkaltung ihres lieben Schützlings, der Frau Baronin.

Damit war Baron Ludmer vom Hofe verbannt und über ihn das „Schuldig“ ausgesprochen, welches ihn für lange Zeit, wenn nicht für immer, in seinem Kreise ihrer unmöglich machte.

Doch nein! Das zu glauben war er viel zu selbstbewußt. Einen Mann von seiner Bedeutung verbannte, „dieser hitzspäpige Hobeit“ nicht so ohne Weiteres aus ihrem Lande!

Ein paar Wochen in Sad und Wsje — dann war alles vergeben und vergessen!

Einen Stoß gab ihm diese fürstliche Ungnade aber doch; er fühlte sich plötzlich nicht mehr so selbstüberechtigt und sicher. „Sie werden natürlich alle in dasselbe Horn tuten“, dachte er wüthend.

„Also spielen wir ein paar Wochen den Zertrüßten — streuen wir Wsje auf unsere blonden Locken — sitzen wir ein Bett für das neue Krankenhaus — spenden wir Almosen —“ beschloß er.

Troß dieser cynischen, erzwungenen Leichtfertigkeit ging ihm die Geduld aber doch näher, als er selbst für möglich gehalten. Etelca lag traurig; erst vom Arzt — er hatte in jener Nacht den nächsten ruhen lassen — brachte er in Erfahrung, daß ihm die heftigste Feindschaft, von der er selbst noch nichts gewußt, verloren gegangen.

Das schlug ihm nun vollends den Troß nieder.

Als später am andern Tage Etelcas Bruder kam, fand er bei der in dampfer Verabingung liegenden Schwester vorläufig wenig zu thun, unwohl aber an dem leidenschaftlichen Schwager zu trösten und diesen, obwohl er kein Blatt vor den Mund nahm, in derselben Zertrüßtheit, die der Baron zu zeigen sich vorgenommen hatte und die jetzt, zu dessen eigenem heimlichen Verwundern, eine beinahe ganz natürliche war.

Doktor von Hammer war viel zu klug, um diese Mischung von Wahnsinn und Dummheit nicht zu erkennen. Er begriff auch ganz vollkommen, daß Ludmers Kummer über das

Scheitern von Etelcas Hoffnungen ungeachtet war, aber weiter traute er den Versicherungen seines Herrn Schwagers nicht.

Jeden Tag erschien Graffsin bei Hammer, sobald dieser von Schloß Thann heimgekehrt war. Immer lauteten seine Fragen: „Wie geht es dir? Wird sie genesen? Ist sie traurig? Was sagst sie?“

„Armer Kerl, sorge Dich nicht um sie! Sie muß ertragen, was sie sich bereitet hat“, erwiderte er eines Tages.

„So habe ich auch gedacht“, fuhr Graffsin auf. „Als damals dies Frauzimmer, die Tina, ihr die elende Geschichte entgegengeleuberte, da durchsahst es mich; Sie hat es nicht besser verdient! — Aber, großer Gott, sie war so jung, so unersahnen und wehrlos! Und wir — die sie mit Gewalt hätten retten sollen — wir ließen sie in das glänzende Elend taumeln.“

Es war ein trauriger Winter, der dieses Jahr über Schloß Thann lag.

Die junge Schloßherrin schien sich gar nicht erholen zu können, und obgleich der Bruder so oft kam, wie es ihm möglich war, verlegte seine hoch meist erfolgreiche Kunst an einer ihm unerklärlichen Schranke.

Schon gweimal hatte er bestimmte ärztliche Kollegen mitgebracht, doch auch diese richteten nichts aus und wiederholten ihm achselzuckend: „Hier fehlt der Wille zum Leben, Kollege!“ — Daselbe sagte er selbst längst emfinden, und was er sich noch deutlicher jagte: „Sie ist nicht glücklich — sie ist vielmehr tief unglücklich!“

Aber keine Klage kam über Etelcas Lippen, nie berrieth auch nur das geringste Wort, was in ihr vorging.

Zur der wachsenden Sorge um Etelca trat in Doktor von Hammer's Herzen nun auch noch ein heilig, mühsam bekämpfter Schmerz über seines Schwagers Unglückseligkeit gegen Etelca. Diefer nahm sich jetzt kaum noch die Mühe, dieselbe unter gelegentlichen heuchlerischen Redensarten zu verbergen.

Die ersten drei Wochen nach jener Katastrophe hatte er







54  
Gr. Ulrichstr.  
54.

# M. Bär

54  
Gr. Ulrichstr.  
54.



## Unsere Eröffnungspreise bleiben bestehen.



### Steingut

Neu eingetroffen  
Ein Doppelwaggon

### Echtes Porzellan

|                                |                    |
|--------------------------------|--------------------|
| Essteller tief                 | Stück 4 Pfg.       |
| Essteller gerippt              | 7 Pfg.             |
| Obertassen                     | 4 Pfg.             |
| Waschbecken groß               | 38 Pfg.            |
| Randschüsseln                  | 18 und 11 Pfg.     |
| Compotieren □                  | 22, 18 und 14 Pfg. |
| Kuchenschüsseln rd. ger.       | 38 Pfg.            |
| Tonnen fein bunt dekoriert     | 32 Pfg.            |
| Waschgarnituren fein dekoriert | 125 Pfg.           |

### Steingut.

für  
Wiederverkäufer  
haben unsere  
Angebote  
**feine  
Gültigkeit.**

|                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| Speiseteller tief Koco           | Stück 16 Pfg.      |
| Salatiere □                      | 22, 18 und 14 Pfg. |
| Salatiere rund                   | 18, 12 und 9 Pfg.  |
| Sauciere                         | 38 und 28 Pfg.     |
| Ragoutschüsseln mit Deckel, groß | 48 u. 38 Pfg.      |
| Bratenplatten massiv             | 38, 28, 18 Pfg.    |
| Milchkannen bunt                 | 8 und 6 Pfg.       |
| Tassen mit Untertassen           | 6 Pfg.             |
| Kuchenteller fein dekoriert      | 25 Pfg.            |

**Kaffee-Service** fein dekoriert edles Porzellan **2,35.** **Tafel-Service** für 6 Personen edhtes Porzellan fein dekoriert **12,50.**

Das schönste Neujahrsgeschenk, weil gleich nach Neujahr Verloosung stattfindet.

Genehmigte

## Hessische Lotterie.

Einzigste Lotterie,

# 2

Damenheim-  
Beitlen Sie Ihre Bestellung, da die verhältnismäßig kleine Loos-Anzahl rasch vergriffen.  
Preis des Looses für 2 Ziehungen  
ohne Nachzahlung gültig **nur 2 Mark.**  
Porto und Lizen beider Ziehungen 50 Pfg. — Auszulosender Spielfapital.

in welcher

**130 000 M** Mark ev. 50 000 Mark, 40 000 —  
2 x 10 000 — 2 x 5 000 — 2 x 3 000 — 3 x 1 000 Mark u. s. w.  
Am 5. bis 7. Januar Ziehung. — **6414 Gewinne.**

alle

Loose  
zweimal  
gewinnen

Mark

Alleinige General-  
Agentur: **S. P. van Perlestein**, Bankgeschäft,  
**KÖLN am Rhein**, Obenmarspforten 25.

In Halle a.S. zu haben bei: Schroedel & Simon (Martin Schilling), Buch- u. Buchhandlung, Gr. Ulrich-  
straße 48, Ernst Kleinschmidt, Kattier-Geschäft, Moritzwinger 14, Oscar Schröder, Grünstraße 47.

## Julius Becker,

Bankgeschäft,

Halle, Martinsberg 9, Fernsprecher 453,

empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach  
gehörigen Geschäfte, besonders zum

**An- und Verkauf von Werthpapieren.**

Wänder nach dem Verhant befoigt liefert **Kunstopterei** I  
Frau Schwenke, Gottesackerstraße 1. **Kürstenthal** 6, part.



**Nur beste deutsche Fabrikate**  
Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

**Josef Mittag,**  
Henriettenstr. 33.

## Total-Ausverkauf.

Nach nochmaliger bedeutender Preisherabsetzung, um schnelligst zu räumen, bietet sich

**selten günstige Kaufgelegenheit für**

**Manufaktur-, Porzellan- und andere Waaren**

im **Richard Perlinsky'schen Waarenhaus**, Große Ulrichstraße 27.